

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ganzen hebt und fördert in erster Linie auch den Einzelnen. — Der zürch. kant. Schmiede- und Wagnermeisterverein scheint übrigens wenig Fühlung mit dem Schweizer. Gewerbeverein zu haben, daß er seine Hauptversammlung gerade auf Tag und Stunde verlegt, wo letzterer in Luzern tagt, und es so seinen Mitgliedern unmöglich macht, den wichtigen Verhandlungen des großen Schweizerischen Vereins beizuwohnen.

Aargauischer kant. Handwerkerverein. Am 20. Juni versammelt sich in Baden der aargauische Handwerkerverein. Er will u. a. behandeln: Beschlußfassung über die Eingabe an die Behörden betreffend das Hausfergesetz; Anträge betr. Grundstücke über das Submissionswesen; Einführung der vierteljährlichen Rechnungsstellung; Errichtung gewerblicher Schiedsgerichte. Die letztern wurden schon früher von den Arbeitern in einer Eingabe an den Großen Rat gefordert in der Weise, daß Gemeinden, in denen die gewerblichen Schiedsgerichte als notwendig erachtet würden, dieselben ausführen können.

Handwerkerschulen. Infolge einer Anregung des Verbandes aarg. Handwerkerschullehrer soll am Gewerbemuseum in Aarau vom 15. Juli bis 7. August ein Ferienkurs im Zeichnen für Lehrer schweizerischen Handwerkerschulen stattfinden. Der Regierungsrat bewilligt auf Vorlage des Programms an diesen Kurs einen Staatsbeitrag und ersucht das schweiz. Industrie- und Gewerbe-Departement um Gewährung eines entsprechenden Bundesbeitrages.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Schwyz hat beschlossen, von einer durch letztjährigen Beschluß angeregten kantonalen, eventuell urschweizerischen Gewerbeausstellung pro 1898 abzusehen. Günstig stellen sich bedeutende Schwierigkeiten ein, unter den Handwerkern und Gewerbetreibenden das nötige Interesse zu wecken. Andererseits sitzt die beratende Kommission in allfälliger Bestellung eines Organisationskomitees auf zu viele Ablehnungen für die Uebernahme eines Mandats.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Motorenfabrik Wezikon A.-G. Erdb., Maurer-, Sandstein- und Granitarbeiten an Baumeister Bucher in Wezikon; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Dietiker in Wezikon; Glaserarbeiten an Müller, mech. Glaseret, Glarus; Spenglerarbeiten an Spengler Fischer in Wezikon; eiserne Träger und Ständer an Verzell u. Cie. in Chur; Holzcementarbeiten an Heinr. Brändli in Horgen.

Granittreppen vor dem Schulhaus Nieder- uster an S. Bianchi-Frei, Baugeschäft in Uster.

Käseereigebäude Niederschongau (Luzern) an Gebr. Ferrari in Mosen.

Alfisbrücke Kröschenbrunnen (Bern). Unterbau an Unternehmer Minder in Marbach; eiserner Oberbau an Bell u. Cie. in Arens.

Straßenbau Buchs-Krähstall (Zh.) an Luigi Sacchetti in Seuzach.

Straßenbau Thal (St. Gallen) an Felix Baerlocher in Thal und Julius Clerici, Bauunternehmer in Mürschwil.

Elektrizitätswerk Schwyz. Betonfundamente an Joseph Casagrande, Baumeister, Schwyz; Transformatorhäuschen an Joh. Studer, Schmelzer, Olten; Schlosserarbeiten an Ant. Gwerder, Schlosser, Schwyz, H. Wiget, Schlosser, Brunnen, und Ulrich, Schmied, Isch; Leitungsnetze an Brown, Boveri u. Comp., Baden.

Wasser- und Elektrizitätswerk Dorf-Schännis. Erdarbeit und Erstellung des Reservoirs an Meier, Baumeister in Unterterzen am Wallensee; Röhrenleitung, ca. 2000 Meter Länge, an Hartmann, mech. Werkstätte in Flums.

Treppen- und Abortneubau St. Pirminsb- berg an F. Bürer-Müst, Baumeister, Ragaz.

Entwässerungswerk Billikon bei Kyburg. Röhrenlieferung an Brauchli in Berg (Thurgau); Grabarbeit an Frh. Meister in Benken (Zh.)

Neuere Kirchenrenovation Hochdorf (Luz.) an Gipfermeister Mennel in Hochdorf.

Wasser- und Elektrizitätswerk Dättnau (Luz.). Reservoir und Leitungen an Guggenbühl u. Müller, Zürich; Grabarbeit (Leitungsgraben) an Emil Hüffer, Sohn, Accordant, in Winterthur.

Kirchturmrenovation Sulz (Aargau). Eindecken des Kirchturmes mit Kupferblech an Joh. Weibel, Spenglermeister in Effingen.

Turmkuppelrenovation Pfäfers. Zimmer-, Dachdecker- und Malerarbeit an Nigg-Peter, Zimmermeister und Bauübernehmer in Bizers (Graubünden).

Parquetarbeit in die Schulhäuser Gunzwill (Luzern) an Xaver Herzog, Schreinermeister in Münster.

Wasser- und Elektrizitätswerk Thundorf. Sämtliche Arbeiten an die Firma Rothenhäusler, Frei u. Cie., Rorschach und Winterthur.

Wiesenwälder für die Güterkorporation Hertzen (Thurg.) an H. Berenter, Schmied in Uznau (Zürich).

Anatomiegebäude Bern. Schreinerarbeiten an Fr. Bürschli und Konforten, Schreinermeister in Bern, Alb. Blau, Baumeister in Bern, Karl Hugli, Schreinermeister in Bern, und Stuber u. Comp., mech. Schreineret in Schüpfen; Glaserarbeiten an Briggen, Vater und Sohn, Glaser in Bern, Rob. Meyer und Fr. Jenni, Glaser in Bern; Schlosserarbeiten an J. Meier, Schlossermeister in Bern, Frau Witwe Jüsti, Schlosserei in Bern, und Moser u. Krebs, Schlossermeister in Oberhofen bei Thun; Gipser- und Malerarbeiten an F. Ghyt, Gipser und Maler in Bern, und G. Vieri, Gipser und Maler in Bern.

Elektrizitätswerk Uster. Die Zimmerarbeit für den Kohlenschuppen an Zimmermeister Lenzlinger in Nieder- uster; die Spenglerarbeit an Spenglermeister Suter in Uster; die Dachdeckerarbeit an Dachdeckermeister Bachmann in Nieder- uster.

Verchiedenes.

Eidgenössische Bauten. Mit dem Parlaments-Bau in Bern rückt es diesen Sommer rasch vorwärts; bereits ist derselbe auf die Höhe des ersten Stockwerkes gediehen, und man bekommt jetzt erst einen Begriff von den gewaltigen Dimensionen der Baute und sieht, welche gewaltigen Veränderungen dieses kolossale Gebäude in das Stadtbild hineinbringt. Von Süden, vom Kirchenfeld aus gesehen, bietet die lange Palastfront vom „Vernerhof“ bis zum „Hotel Bellevue“ einen äußerst imposanten Anblick.

Die Schweizerische Baugesellschaft in Zürich bietet ihre 12 Einfamilienhäuser im Kybberg-Quartier Winterthur zum Verfaufe aus.

Dieselben sind im einfachen Villenstil solid erbaut und bequem und hübsch eingerichtet. Jedes Haus enthält Keller, Erdgesch., 1. Stock und Dachboden, im Ganzen 5 heizbare Zimmer, nebst Stiebelzimmer oder Dachkammer (mit Raum für eine 2. Kammer), dazu Veranda, Gitter, Balkon, Badezimmer, Waschküche und event. Speisekammer. Zentralheizung, Gas in der Küche, Garten zum Haus. Die Lage ist gesund, frei und sonnig. Preise zwischen Fr. 26,000 und Fr. 30,500, bei einem Drittel Anzahlung.

Die Baugesellschaft „Daheim“ in Zürich hat in Wipfingen in prächtiger Lage ein Stück Land von 20,000 Quadratmetern für Fr. 157,000 gekauft. Das Grundstück liegt an der Wald- und Lehenstraße, an sonniger, geschützter Berg- halbe. Die Pläne für die Häuser und für das Quartier sind von den Herren Bützberger u. Burckhardt und von Herrn Brändli ausgearbeitet. Die Typen für die Häuser sind wahr-

haft ideal und die Quartieranlage vortrefflich. Die ersten Baugespanne sind bereits aufgestellt.

Bauwesen in Basel. Die Regierung beantragt dem Großen Räte Bewilligung eines Kredites von 337,000 Fr. für Erweiterung des Untersuchungsgefängnisses „Lohnhof“.

Bauwesen in Genf. Das Komitee der letztjährigen Landesausstellung hat den Plan gefaßt, unter dem Namen „Société anonyme des terrains de l'Exposition“, das Land auf dem linken Arveufer, wo ein Teil der Ausstellung stattfand, unter anderem auch das berühmte Schweizerdorf, ein Areal von 225,000 Quadratmetern zu Bauzwecken anzukaufen. Das Aktienkapital beträgt 1,300,000 Fr. (2600 Aktien zu 500 Fr.) Die Auslagen sind also berechneter: 550,000 Fr. zur Deckung des Defizits der Ausstellung, 95,000 für Korrektur des Flüsschens Aire, 70,000 Fr. für Bobenerhöhung, Kanalisation und Straßen, 623,000 Fr. für Ankauf des Areals. Die Einnahmen bestehen aus dem Erlöse des Bodens und den Mietzinsen. Während der Ankauf des Quadratmeters Land 2 Fr. 80 betragen dürfte, hofft die Gesellschaft, nach den gemachten Verbesserungen, in der ersten Serie schon 12 Fr. aus dem Quadratmeter zu erzielen, aus den folgenden Serien aber mehr.

Es ist ein ganz vorzüglicher Platz für Arbeiterwohnungen. Man hat in den letzten 22 Monaten Häuser erbaut, welche 400 Arbeiterwohnungen enthalten; allein das „Klein aber Mein“, wie in vielen Schweizerstädten, fehlt in Genf fast ganz. Man hat schon hundert Pläne gemacht, allein weiter war man noch nicht gekommen. Niemand wollte einen Bau von nur 4—5000 Fr. nehmen, die niedrigsten Summen waren 6500 bis 7500 Fr. Und doch wird das Bedürfnis immer größer; die Bevölkerung nimmt jährlich zu; in der Stadt vermindern sich die Arbeiterwohnungen, weil eine Anzahl älterer Häuser niedrigergerissen werden, um neue Straßen und Gassen zu eröffnen, Licht und Luft zu bringen.

In den Jahren 1855—80 bauten die Reichen in neuen Stadtvierteln Paläste, seit 6 Jahren drängt den Arbeiter an die freie frische Luft außerhalb der Stadt hinaus.

Die Gesellschaft will auf dem Bauplatz 400 Häuser bauen — ein großes ächtes Arbeiter-Stadtviertel. Jedes Haus soll einen Garten haben. Die erste Serie Häuser, wenn der Boden noch billig, glaubt man zu 4000 Fr. erstellen zu können. Später aber wird ein Haus auf 10,000, 15,000 und 20,000 Fr. zu stehen kommen.

Postgebäude Zug. Der „Allg. Schw.-Ztg.“ wird geschrieben: „Die schmucke Stadt Zug soll auch ein eidg. Postgebäude erhalten. Zu diesem Behufe wird das in der Mitte der Stadt gelegene Landwirthschaftliche Fideikommißgebäude angekauft; es soll dann niedrigergerissen und an seine Stelle ein Neubau aufgeführt werden. Wenn dem so ist, so liegt in diesem Gebaren nicht nur eine unverantwortliche Geldverschwendung, sondern auch ein eigentlicher Vandalismus. Das betreffende Fideikommißgebäude gehört zu den schönsten schloßartigen Bauten, wie sie Ende des 17. Jahrhunderts nach vornehmen französischen Mustern erstellt wurden. Das ganze Erdgeschoß könnte in Bureau umgewandelt werden, so daß Post, Telegraph und Telephon prächtig Raum hätten. Ueberhaupt kann ein Neubau nicht mehr Räumlichkeiten liefern. Was aber die Hauptsache ist, es würde, wenn das Gebäude erhalten bliebe, die Stadt einen Bau besitzen, der äußerst wohlthuend die modernen Schablonenhäuser unterbrechen würde. Die Centralschweiz hat sonst sehr wenige Bauten ähnlichen Stils, Zug speziell außer St. Karl keine, in Luzern bloß das Sonnenbergische, in Schwyz das Mülserische Haus, in Zürich die Meise und das Schultheß Reichbergische Haus.“

Wieder ein großes Werk! Der Kanton St. Gallen steht wieder vor einem bedeutsamen Kulturwerke. Wie aus den Regierungsverhandlungen hervorgeht, soll in Verbindung mit einer Korrektur des Grabserbaches, eine zirka

250 Hektaren umfassende Güterzusammenlegung und Bodenverbesserung im Grabserriet erfolgen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf zirka Fr. 400,000, und den Kanton trägt es nach Antrag der Regierung an den Großen Rat einen Beitrag von Fr. 105,000, während der Gemeinde Grabser mindestens Fr. 40,000 zugemutet werden.

Eisenbahn Murten-Freiburg. Die Aktionäre haben letzten Mittwoch den Verwaltungsrat gewählt.

Das Aktienkapital von 900,000 Franken ist zum größten Teil von Staat und Gemeinden gezeichnet worden. Der Bau der Linie wird den Betrag von Fr. 1,400,000 nicht übersteigen und es hat sich die freiburgische Staatsbank verpflichtet, die fehlenden 500,000 Fr. in Form von Obligationen zu beschaffen.

Die ganze Ausführung ist bereits einem tüchtigen Bauunternehmer, Hr. Emil Bussi in Brienzen, welcher gegenwärtig die Linie Spiez-Erlenbach baut, übergeben worden, und es hat sich derselbe verpflichtet, den Bau der Linie bis Ende Juni 1898 fertig zu erstellen, damit mit 1. Juli des nächsten Jahres dieselbe dem Betriebe übergeben werden kann.

Ein eigenes Ferienhaus hat nun der „Verband Schweiz. Transport-Angestellter“ erworben, nämlich die Liegenenschaft Sulzbalm bei Birmensdorf, die für diese neue Zweckbestimmung eingerichtet werden wird.

Neues Thonwarenfabrik-Projekt. In einer vom Handwerker- und Gewerbeverein Diebzhofen einberufenen Versammlung wurde von J. Bühler, Techniker, aus Konstanz, die Gründung einer Thonwarenfabrik in Diebzhofen besprochen. Der Vorsitzende, Herr Inspektor Strauß, teilte mit, daß von der leitenden Kommission veranlaßte Untersuchungen und Proben ergeben haben, daß die an verschiedenen Stellen im dortigen Ortsbann vorfindlichen Thonarten sich ausgezeichnet zur Herstellung von Ziegelwaren eignen. Auch habe sich die Kommission bereits den Boden für eine solche Fabrik zum Preise von circa 42,000 Fr. gesichert. Der Referent machte genauere Mitteilungen über die technische Einrichtung, den Kostenpunkt (ca. 305,000 Fr. und Betriebskapital ca. 100,000 Franken) etc. und bezeichnete das Unternehmen als ein sehr zeitgemäßes. Die Diskussion drehte sich hauptsächlich um die Frage, ob die Gemeinde die Ausführung des Projektes an die Hand nehmen oder dieselbe der Privatinitiative überlassen wolle. Zwei Redner sprachen sich für den letzteren Weg aus, immerhin mit der Erklärung, daß Gemeinde und Behörden dem Unternehmen nicht hindernd im Wege stehen, sondern voraussichtlich dasselbe in jeder Hinsicht fördern werden. Eine gegenteilige Ansicht gab sich nicht kund; ein Beschluß wurde jedoch für einmal nicht gefaßt.

Schulhausbau Thal (St. Gallen). Die katholische Schulgemeinde Thal (St. Gallen) hat letzten Sonntag mit Einmüt beschlossen, ein neues Schulhaus im Voranschlage von Fr. 56,000 zu erstellen und die Leitung Herrn Architekt J. Luz in Wil übertragen.

Schulhausrenovation in Kaltbrunn (St. Gallen). Die ziemlich stark besuchte Schulgemeinde beschloß vorletzten Sonntag die Renovation des Schulhauses im Kostenvoranschlag von 8000 Franken auszuführen.

Straßenbaute in Graubünden. Das eidgen. Oberbaupinspektorat hat das Projekt für eine Straße Varentritt-Fillfur geprüft und genehmigt. Die Straße soll fünf Meter breit werden; die Kosten sind auf Fr. 210,000 veranschlagt.

Die Sektion Prätigau des S. A. G. beabsichtigt bekanntlich das Projekt der Erstellung eines Bergwirtschafes am Fuße der Scesaplana zu realisieren.

Der Bauplan sei nun vom Zentralkomitee des Schweiz. Alpenklubs genehmigt und der Bauplatz ist von den fünf Bergführern in Seewis geprüft worden.

Neue Ziegelei. Die Gemeinde Därli gen (Bern) beschloß die Erstellung einer großen, mechanischen Ziegelei am

Solzetbach, mit Maschinenhalle, Turbinenhaus, Wasserleitung, Reservoir, künstlicher Tröcknerlei etc.

Der große Stadtrat von Zürich beschloß, die Maschinenhalle der Genfer Landesausstellung anzukaufen und mit den von Prof. Ritter vorgeschlagenen Abänderungen als Coakshalle für die Gasfabrik in Schlieren zu verwenden. Es wurde ein Kredit bis zu 217,000 Fr. gewährt und der Beschluß dringlich erklärt.

Die Schweiz. Lokomotivfabrik in Winterthur ist jüngst mit ansehnlichen Bestellungen auf Lokomotiven nach Finland und andern Exportländern erfreut worden und sollen noch weitere belangreiche Bestellungen für In- und Ausland in Aussicht stehen, was das Geschäft veranlaßt, neuerdings erhebliche Neubauten beziehungsweise Umbauten zu erstellen. Die Metallindustrie Winterthurs ist überhaupt zur Zeit mit Arbeit wohl versehen.

5 neue Bahnen wurden am 1. Juni in der Schweiz eröffnet; es sind die Linien Eglsau-Schaffhausen, Thalwil-Zug, Sihlwald-Sihlbrugg, Luzern-Zimmensee und Zug-Goldau, alle mit landschaftlichen Schönheiten ersten Ranges und bedeutendem Industrie-Verkehr. benötigte Material für eine Vorlage an die Gemeindeversammlung, da die Ausführbarkeit des schönen Werkes gesichert erscheint.

Wettstreitdenkmal in Basel. Das Preisgericht zur Beurteilung der eingelaufenen Projekte für das Denkmal hat die ihm zur Verfügung gestellte Summe von Fr. 6000 in folgender Weise verteilt: Ein erster Preis wurde nicht zugesprochen, dagegen erhielten folgende Künstler gleiche Preise von Fr. 1700 Max Leu in Paris, Gustav Siber in Zürich und die beiden in Verbindung arbeitenden Basler Adolf Meyer und August Heer. Einen dritten Preis erhielten die Herren Antonio und Giuseppe Chiattone in Lugano.

Die Gemeinde Neftenbach beschloß in ihrer Versammlung vom letzten Sonntag die Anschaffung einer neuen Kirchenglocke. An die auf 6500 Fr. veranschlagten Kosten haben 116 Bewohner die schöne Summe von nahezu 4000 Fr. zusammengestellt.

Neues Wasserwerk. Hr. J. Schärer-Nußbaumer, mech. Werkstätte in Erlenbach am Zürichsee, sucht um die staatliche Bewilligung nach zur Erstellung einer Kräfteanlage mittelst Legung von Eisenröhren im Gebiet des Dorfbaches Erlenbach von oberhalb des Hüslerschen Webers bis unterhalb des ehemals Giffingerschen Heimwesens bei der Mittenmühle Herrliberg, wie solches auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet ist.

Wasserversorgung Willisau. Die Gemeindeversammlung hat die Einrichtung der Wasserversorgung mit einem Kostenaufwand von 80,000 Franken beschlossen.

Wasserversorgung Carouge. Die Stadt Carouge bei Genf, bekannt, aber nicht berühmt durch ihre Straßenpflaster, will eine eigene Wasserleitung nach dem System J. Jakob Miter u. Comp. in Winterthur, bzw. der Nachfolger derselben einrichten. Die Installationskosten erreichen 337,000 Fr. Die Summe soll durch ein Anlehen al pari zu $3\frac{1}{2}\%$ gefunden werden, rückzahlbar in 30 Jahren.

Wasserversorgung Ermatingen. Die Ortsgemeinde hat die Erstellung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage im Kostenvoranschlag von 100,000 Franken beschlossen und die Ausführung derselben der Firma Rothenhäusler, Frei u. Cie. in Rorschach übertragen. Mit der Oberleitung wurde Ingenieur Ammann in Tägerweilen betraut.

Wasserversorgung Oberbüren (Loggenburg). Hier trägt man sich ernstlich mit dem Gedanken, eine Wasserversorgung zu erstellen, und es werden zu diesem Zwecke die nötigen technischen Studien gemacht.

Neue Erfindung. Laut eidg. Amt für geistiges Eigentum ist an Meier und Maurer, mech. Werkstätte und Bauhölzerei in Bülach, ein Patent erteilt worden über eine mechanische Riemenweiche (Riemenaufleger). Mittels dieser neuen Erfindung ist es unmöglich geworden, daß ein Arbeiter mehr je verunglücken kann an Transmissionen. Die sog. Leerrolle fällt weg, muß also nicht mehr geschmiert werden. Ein solcher Apparat kann in Bülach in Thätigkeit gesehen werden.

Für den Bau eines neuen Kurhauses in Wiesbaden wird ein allgemeiner Wettbewerb eröffnet, der zunächst nur Ideenentwürfe fordert. Die Einsendungen haben bis zum 30. November an den Magistrat der Stadt zu erfolgen, von dem auch die Programme zu beziehen sind. Ausgesetzt sind ein erster Preis von 7500 Fr., ein zweiter von 5000 Fr., zwei Preise von je 2500 Fr. und zwei von je 1250 Fr.; daneben stehen noch 5000 Fr. zum Ankauf weiterer Entwürfe zur Verfügung.

Neuer Schiffsmotor. Herr Linden, Sekretär der zoologischen Station in Neapel, hat ein Boot konstruiert, das zu seiner raschen Fortbewegung in beliebiger Richtung und bei jedem Wetter keinen anderen Apparat bedarf, als zwei unter Wasser liegende, wagrechte und federnde Stahlflossen. Die Flossen sind an je einer senkrechten Eisenstange hinten und vorn am Boot mit der Spitze nach rückwärts angebracht. Sie nehmen die Wellenbewegung des Wassers auf und übertragen dieselbe als treibende Kraft auf das Schiff. Die Erfindung macht bereits großes Aufsehen.

Eine alte und doch wieder neue Geschichte. Das Feueranzünden beim Gewitter gilt in vielen Gegenden seit alter Zeit schon als ein Mittel, den Blitzschlag abzuwehren. Wie nun die technische Zeitschrift „Prometheus“ mitteilt, geben sich die Landleute in der Annahme, dadurch die Macht des Wetters zu brechen, keinem Irr- und Aberglauben hin. Denn der Rauch und die Verbrennungsgase schwächen den Leitungswiderstand der Luft. Hat man zwei Hollundermarkkugeln derart elektrifiziert, daß sie sich stark abstoßen, so braucht man in der Nähe ein Streichholz anzuzünden, und sie fallen zusammen. Die Verbrennungsgase des Zündhölzchens haben der Luft ihr Isoliervermögen genommen, und die Kugeln haben sich sofort entladen. Daraus erfolgt, daß jedes an der Erde angezündete Feuer, jeder Kamin, aus dem Rauch entsteigt, langsame, aber sicher wirkende Entlader der elektrischen Spannung ihrer Umgebung bilden. Die augenfällige Unverletzlichkeit der Fabrikshornsteine Blitzschläge gegenüber wurde durch eine Statistik der Blitzschläge in Schleswig-Holstein erwiesen. Während dort im gleichen Zeitraum 6,3 Kirchen und 8,5 Windmühlen unter je 1000 dieser emporragenden Gebäude getroffen wurden, kamen auf 1000 Fabrikshornsteine nur 0,3 Blitzschläge.

Groß-New-York. Im Staate New-York bereitet sich eine große Umgestaltung vor. Die gesetzgebenden Körperschaften des Staates haben beschlossen und der Gouverneur des Staates hat es genehmigt, daß die Städte und Gebiete Brooklyn, Richmond, Flushing, Jamaica, Long Island City, Newton, Jamaica Bay, East und West Chester u. s. w. mit der Stadt New-York zu dem sogenannten Groß-New-York verschmolzen werden. Die Vereinigung erfolgt am 1. Januar 1898, worauf Groß-New-York dann in die fünf Bezirke Manhattan, Bronx, Queens, Brooklyn und Richmond eingeteilt werden wird. An der Spitze des ganzen Gemeinwesens steht ein auf vier Jahre gewählter Bürgermeister, der mit Ausnahme des gleichzeitig gewählten Stadtmeisters sämtliche Abteilungspräsidenten, die Richter des Stadtgerichts und zahlreiche andere Beamte zu ernennen hat. In seine Macht ist es gegeben, die ernannten Beamten, wenn sie ihm nicht zusagen, innerhalb sechs Monaten abzusetzen und an ihre Stelle andere treten zu lassen. Was Groß-New-York bedeutet, wird erst

klar, wenn man erfährt, daß dessen Bevölkerung am 1. Januar 1898 voraussichtlich gegen 3,100,000 Köpfe betragen wird.

Ein neuer Holzfußboden ist Gegenstand eines kürzlich zwei Rheinländern patentierten Verfahrens. Es werden zur Herstellung dieses neuen Holzfußbodens, wie wir einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görtz entnehmen, kleine Holzteile lose, aber dicht nebeneinander liegend zu Tafeln zusammengelegt. Diese Tafeln werden mittels Wasserglas auf ein lockeres Gewebe aufgezogen und mit diesem Gewebe mittels Wasserglasflüssigkeit auf den Unterboden befestigt.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Anknüpfungsbegehren, Fachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

223. Wer liefert billig Holz, 1,30 m lang, 5 cm dick, auf befragte Länge zugeschnitten oder auch rund, aber nur von gerade gewachsenen jungen zähen Eichen, wenn möglich dürr?

224. Wer liefert Fenster mit eisernen Rahmen für ein Wäschhaus und zu welchem Preise? Wer erstellt Treibhäuser mit eisernem Gerippe?

225. Wo bezieht man zum Wiederverkauf Resten zu Damenkleiderstoffen? Ebenso Mülhaufer Indienne, Cretonne und Satin-Resten?

226. Wer liefert Dampfleimöfen mit 6—8 Löchern?

227. Wer liefert Giebelbogen mit Verzierungen und zu welchen Preisen?

228. Welches Geschäft liefert die besten Gattersäge-Feilen und zu welchem Preis bei Abnahme von größeren Posten? Offerten an Joh. Temperli, Sägerei, Schalken-Wyla (Zsch.)

229. Wer liefert sauberes trockenes Eichenholz, 36 mm dick, für Schulbankflätter, sowie sauberes Buchenholz, 4 cm dick, für Schulbankflätze, zum Kleben?

230. Welche Firma liefert Stableistren auf Thürverkleidungen nach Maß, ferner fertige Treppentritte aus Buchenholz und Jaloufiebrettchen, fertig ausgearbeitet? Offerten unter Nr. 230 an die Expedition des Bl.

231. Wer gibt gegen Entschädigung Auskunft, wie man kleine Messingartikel (Messenartikel) solid und billig schwarz lackiert? Offerten unter Chiffre 231 an die Exped.

232. Wer verfertigt oder wo bezieht man bestkonstruierte Fleischhackmaschinen für Kraftbetrieb?

233. Welche mech. Fabriken liefern Maschinen für die Mülerei, neuester und bewährtester Systeme: a. für Mais, b. für Korn, c. für Hafer?

234. Wer würde die jährliche Lieferung von 1000—1500 Stück Eichen- und Ahornstifeln übernehmen? Offerten an Heinr. Germann, mech. Wagnerei, Zürich II, Wollishofen.

235. Wer kauft Schwarzerlenholz oder wer verbraucht solches?

236. Wer wäre Lieferant von circa 3—400 Kubikfuß Kirschbaumstämmen und Schwarzerlen, möglichst astfreies Holz? Dasselbe würde bis auf 15 cm Durchmesser gekauft.

237. Wer könnte eine kleine Fournierschneidmaschine zum vorteilhaften und exakten Schneiden von Fournieren bis zu 15 cm Breite und 1—5 mm Dide liefern, für Kraftbetrieb?

238. Welcher Mechaniker würde sich für die Anfertigung und den Betrieb einer unter schweiz. Musterchutz stehenden, äußerst praktischen Rohrzanze interessieren?

239. Welche Gießerei oder Maschinenfabrik würde ein Modelllager neuer Holzmodelle für Fräsmaschinen, Schleifmaschinen etc. zur Metallbearbeitung inklusive die Arbeitszeichnungen übernehmen?

240. Wo werden Steinbohrmaschinen, wie solche zur Felsprengung verwendet werden, verfertigt? Wo wären solche im Betrieb zu sehen?

Antworten.

Auf Frage **190.** Firma, Brenn- und Schlagstempel liefert prompt und billig Louis Trion, Metallstempelfabrikant, Basel, Utengasse 39.

Auf Frage **194.** Wenden Sie sich an Gottfr. Eichenberger, mech. Schreinerei, Brittnau (Aargau).

Auf Frage **195.** Wenden Sie sich an Herren Kunz u. Blom in Bern.

Auf Frage **198.** Die beste Anleitung über Feuerungsanlagen erhält man aus dem vielbeerenen Buche „Die Kalk- und Ziegelbrennerei in ihrem ganzen Umfang. Von C. Heusinger v. Waldegg. Mit vielen Abbildungen. Leipzig, Theodor Thomas, 1875.“ Die

Ausgabe für diese gründliche Abhandlung macht sich in kurzer Zeit bezahlt.

Auf Frage **202.** Bin in der Lage, größeres Quantum Ardenholz für Äser und Thüren zu liefern und bitte ich den Fragesteller, sich mit mir in nähere Verbindung zu setzen. M. Wille-Beerli, Baugeschäft, Zürich III.

Auf Frage **203.** Stanzmaschinen zur Anfertigung von Zingarnituren liefern Mäder u. Schaufelberger in Zürich V.

Auf Frage **203.** Als Lieferant von Stanzmaschinen zur Anfertigung von Zingarnituren empfiehlt sich Eug. Lengweiler, Techn. Bureau, St. Gallen.

Auf Frage **206.** Mit Musterofferte, Katalogen stehen Ihnen zu Diensten. Große Quantitäten in jeder Preislage sind sofort lieferbar. Gebrüder Schlittler, Schweizerische Korkenfabrik, Mollis bei Glarus.

Auf Fragen **209** und **210.** Eug. Lengweiler, techn. Bureau, St. Gallen.

Auf Frage **211.** Fragesteller findet Rohrgewindschneidzeuge und Rohrschneider in vorzüglichster Qualität bei F. Schwarzenbach in Genf.

Auf Frage **211.** Rohr-Gewindschneid- und Abschneidapparate beziehen Sie am besten bei Mäder u. Schaufelberger in Zürich V, welche solche in anerkannt vorzüglicher Qualität und Ausführung als Spezialität liefern.

Auf Frage **211.** Zum Bezuge von guten und billigen Rohr-Gewindschneid- und Abschneidapparaten wollen Sie sich gefl. an A. Genner in Richtersweil und Thalwil wenden.

Auf Frage **213.** Wäre im Fall, auf gegebene Anfrage zu dienen und wünsche mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Jos. Wyrich, Schreinermeister, Emmetten (Nidwalden).

Auf Frage **214.** Die Herren Blum u. Co. in Neuenstadt könnten eine solche Presse abgeben.

Auf Frage **215.** Bei näheren Angaben sind wir gerne bereit, Ihnen über Cementsteinhängetransporte detaillierte Offerte zu stellen. Mäder u. Schaufelberger in Zürich V.

Auf Frage **215.** Schreiben Sie gefl. an Blum u. Co. in Neuenstadt.

Auf Frage **215.** Hängebahnen zum Transport von Cementsteinen erstellen als Spezialität A. Dehler u. Co., Maschinenfabrik und Eisengießerei in Aarau, Inhaber einer Lizenz für die patentierten Barraud'schen Transporteurs.

Auf Frage **217.** Wir haben zwei ältere, aber noch gute, brauchbare Reihmaschinen, die für Ihren Zweck passen dürften und laden Sie zur Besichtigung derselben ein. Kohler u. Co., Dietikon b. Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Edg. Bauarbeiten. 1) Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schieferbedachungs-, Spengler-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Pflasterer- und Malerarbeiten, sowie die Lieferung von gußeisernen Säulen für die Metalldreherei der eidg. Munitionsfabrik in Thun. 2) Die Zimmer-, Bauschmiede-, Spengler- und Schieferbedachungsarbeiten für das Hauptgebäude der eidg. Konstruktionswerkstätte in Thun. Pläne, Bedingungen und Angebotformulare sind im eid. Baubureau in Thun zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind der Direktion der eidg. Bauten in Bern verschlossen unter der Aufschrift „Angebot für Bauarbeiten Thun“ bis und mit dem 17. Juni nächsthin franko einzureichen.

Vereinsjahre. Der Geschäftsangestellten-Verein der Stadt Bern ist willens, in kürzerer Zeit eine Vereinsjahre anzuschaffen. Probebogen mit Preisangabe, gemalt oder gestift, sind bis längstens den 20. Juni dem Präsidenten der Kommission, G. Warth, Dammweg 23, Bern, einzureichen.

Wasserversorgung Schottikon (Zsch.) Die Erdarbeiten für Erstellung einer ca. 1000 Meter langen Brunnenleitung, nebst Erstellen der Brunnenstube, sowie Lieferung von Guhröhren. Angebote für die Erdarbeiten oder Lieferung der Röhren oder für beides zusammen sind verschlossen und mit der Aufschrift „Schulbrunnengestaltung“ bis spätestens den 20. Juni Herrn Konrad Schöch, Schottikon, einzureichen, wo auch nähere Auskunft erlangt werden kann.

Die katholische Kirchengemeinde Schönholzerweilen (Thurgau) ist willens, eine neue **Turmuhre** erstellen zu lassen, eventuell auch mit Viertelstundendoppelschlag. Hierauf reflektierende Grobuhrenmacher wollen sich mit Angabe der Offerten für Ausführung mit oder ohne den Viertelstundendoppelschlag wenden an das kath. Pfarramt: Jos. A. Hindemann, Schönholzerweilen.

Strassenbau. Die Gemeinde Fällsur (Graubünden) eröffnet Konkurrenz für die Erstellung einer circa 5 Kilometer langen Waldstraße, im Kostenvoranschlag von Fr. 21,000. Eingaben für obige Arbeit sind verschlossen bis spätestens den 14. Juni mit der Aufschrift „Waldstraßenbau Fällsur-Falain“ an die Baukommission einzusenden. Pläne und Bauvorschriften liegen zur Einsicht auf.

Die Gemeinde Peist (Graubünden) eröffnet Konkurrenz für die Ableitung der Brunnenwasser. Auskunft über diesbezügliche Arbeiten erteilt der Vorstand.